

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Themen

Was die Medizin von
der Luftfahrt lernen kann

Nicht nur in der Krise:
Pflegeteams stärken

Robotik-Bildgebung: Neue
Dimension des Operierens

Weaning: Das Atmen
wieder lernen

Special

Medizintechnik



Titelstory

Alternative Finanzierung:
Nutzen statt kaufen



Wer pflegt die Babyboomer?

Diese einfache, aber für einen frühen Babyboomer beunruhigende Frage stellte Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Angelika Zegelin kürzlich auf einem Pflegekongress in Köln zum Thema ‚Digitalisierung im Gesundheitswesen – Segen oder Fluch‘. Seit 50 Jahren propagiert sie die Bedeutung der ‚sprechenden Pflege‘ und meint damit den Dialog zwischen Patienten und Fachpflegenden. Unter anderem gründete Zegelin in Eigeninitiative ab 1999 bundesweit 15 Patienteninformationszentren mit Bibliotheken und Mediatheken für Patienten und Angehörige, die dort Informationen und Beratung zum täglichen Umgang mit ihrer Krankheit finden. Besonders beeindruckend fand ich auch ihre Idee der Hoffnungsspaziergänge: Bilder mit Mut machenden Symbolen und Fotos, die bei einem moderierten Rundgang im Klinikum den Patienten wieder neuen Lebensmut schenken sollen. Professorin Zegelin war seit den 1980er-Jahren in zahlreichen Gremien tätig und hat ihre Botschaften in vielen Hundert Vorträgen und Publikationen vorgetragen. Seit sieben Jahren im Unruhestand, stellt sie weiterhin der Politik und den Pflegeorganisationen unbequeme Fragen. Seit Langem warnt sie



Bild: privat

KKC-Präsident Manfred Kindler

vor der bevorstehenden gewaltigen Anzahl der pflegebedürftigen Babyboomer der 1950er- und 1960er-Jahre.

Das Ur-Problem der Bürokratie

Auf meine Frage, warum ihre erfolgreichen und dabei kostengünstigen Maßnahmen nicht längst in unserem Gesundheitssystem fest etabliert sind, nannte sie zwei Gründe: Einmal die fehlende Lobby der Pflegeberufe in den Regierungen, weil die Pflegeverbände heillos zersplittert sind und keine machtvolle Stimme zustande bringen. Und das deutsche Ur-Problem der Bürokratie, das schon vor 25 Jahren Bundespräsident Roman Herzog angesprochen hat: „Durch Deutschland muss ein

Ruck gehen. Wir müssen Abschied nehmen von liebgewordenen Besitzständen.“ Auch Wolfgang Schäuble, dienstältester Abgeordneter und mehrfacher Minister, warnte: „Eine freiheitliche Demokratie kann auch durch ein Übermaß an Bürokratie erdrosselt werden.“ Es nutzte nichts. Bis vor Kurzem gab es nur kleine Trippelschritte, die Bürokratie wucherte weiterhin. Nun hat ein gewaltiger Tritt die deutsche Bräsigkeit brutal aufgeschreckt: ein winziges Virus, der weltweite Klimawandel und ein gewalttätiger Despot in der Nachbarschaft. Die drei haben das kleine Schildchen ‚Do not disturb‘ an der deutschen Hoteltür zerfetzt. Professorin Zegelin scheiterte mit der Umsetzung ihrer Ideen oft an den bürokratischen Hürden. Vielleicht gibt es irgendwann einmal mutige Volkswirte, die den gesellschaftlichen Gesamtschaden unserer Regelungswut in Euro und Cent ausrechnet. Bis dahin bleibt mir nur, den israelischen Satiriker Ephraim Kishon zu zitieren: „Von allen Plagen, mit denen Gott der Herr unser Wirtschaftsleben heimsucht, ist die Bürokratie die weitest aus schlimmste. Die Bürokratie ist nicht etwa ein Versagen der Regierung. Das glauben nur die Optimisten. Die Bürokratie ist die Regierung selbst.“

KKC-Präsident Manfred Kindler

Ingo Nöhr 2022: „Ich hab die Macht“

Die bestehende Weltordnung zeigt immer mehr Risse. Steht die angebliche Zeitenwende wirklich schon vor der Tür? Viel drastischer als sich das unser Bundeskanzler kürzlich vorgestellt hat? Zwei große Weltkrisen haben plötzlich unerwarteten Zulauf bekommen. Während die 26 Millionen Bewohner von Shanghai wochenlang abgeriegelt im Omikron-Lock-

down hungern und bei einer Infektion sofort in Lager eingesperrt werden, droht in Südafrika bei einer Verfünffachung der Infektionszahlen schon die fünfte Welle mit den neuen Omikron-Varianten BA.4 und BA.5. Noch erleben wir in Deutschland zu 96 Prozent den BA.2-Virus, aber BA.5 wurde Ende April schon in jeder tausendsten Infektion nachgewiesen. Die Klimakatastrophe schlug in Indien mit einer Extremhitze von 50 °C zu

und verursachte beim zweitgrößten Weizenproduzent der Welt massive Ernteaussfälle. Und Möchtegernzar Putin zündelt neuerdings auch auf dem Balkan in Bosnien und Herzegowina, um dort seine Landsleute vor den angeblichen Nazis zu retten. Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung fürchtet sich aktuell vor dem Ausbruch eines Atomkrieges. Gespannt, wie es weitergeht? Mehr unter www.kkc.info.



Bilder: privat

Dr. Christina Czeschik

Digitalisierung für Dummies

KKC-Expertin Dr. med. Christina Czeschik, die ein Masterstudium der Medizininformatik mit einer Arbeit zu Machine Learning und Netzwerkanalyse abgeschlossen hat, hat in Kooperation mit dem Chaos Computer Club und seinem Umfeld kürzlich eine regelrechte ‚Enzyklopädie der Digitalisierung‘ herausgebracht. Auf 276 Seiten stellt sie in verständlicher Weise alle Aspekte vor. Der Leser erfährt neben dem aktuellen Stand der Digitalisierung und Wissenswerten zu Technologien wie KI, VR und AR, Internet of Things, Kryptowährungen, Telematik, AAL und Robotik auch Überraschendes: Etwa, dass Computer mit einer ternären statt der üblichen binären Logik jahrzehntelang in der Sowjetunion im Einsatz waren. Zusätzlich zu den Werten 0 und 1 rechneten sie auch mit -1 als Wert bzw. mit 0, 1 und 2. Oder: Mit einem parallel arbeitenden DNA-Computer entstand 1994 das Fachgebiet des Biocomputing. Im Bereich der sozialen Medien gelangt der Leser zu den digitalen Nomaden, der Digital Bohème,

zu New Work und der digitalen Gesundheit mit den Ausprägungen Quantified Self und Cyborgs. Mit der Betrachtung der gesellschaftlichen Auswirkungen wie Post Privacy, Nudging, dem Verlust des Transaktionsgedächtnisses und der zwischenmenschlichen Kontakte gelingt der Autorin ein kritischer Ausblick. Ihr Fazit: „Wenn eine digitale Leistung eine persönliche ersetzt (ohne dass Sie dagegen Einspruch erheben können), dann hat sie Ihr Leben vermutlich ein bisschen schlechter gemacht. Wenn eine digitale Leistung aber dort einspringt, wo Sie sonst gar keine Unterstützung gehabt hätten – dann macht sie Ihr Leben besser.“

Neuer Röntgenreport des TÜV zeigt Mängel an Geräten

Mängel in Kliniken und Arztpraxen betreffen häufig den Strahlenschutz human- und dentalmedizinischer Röntengeräte. Dass Nachbesserungsbedarf bei Strahlenschutz und Qualitätssicherung besetzt, zeigt der neue Röntgenreport 2022, der auf der Basis der Ergebnisse der von den TÜV-Organisationen 2021 durchgeführten Prüfungen erstellt wurde, die nach dem Strahlenschutzgesetz vorgeschrieben sind. Insgesamt besteht jedoch ein hohes technisches Sicherheitsniveau für Patientinnen und Patienten sowie für das medizinische Personal. www.kkc.info, www.tuev-verband.de

Risikoinformationen des BfArM: Brustimplantate aus Silikon

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) empfiehlt in einer Veröffentlichung vom 8. April 2022, sich vor einer Entscheidung für Brustimplantate aus Silikon umfassend über Risiken und Behandlungsalternativen zu informieren. Dazu verweist das BfArM unter anderem auf geeignete Materialien und Institutionen. Bei einer Entscheidung für Brustimplantate können durch regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen und durchgeführte Eigenbeobachtungen die Heilungsprognosen deutlich verbessert und schwerwiegende gesundheitliche Schäden oftmals vermieden werden. Der Anlass für die Warnung waren Beobachtungen im Markt. Zahlreiche

Quellen zeigten, dass sich viele Trägerinnen von Brustimplantaten bei der Entscheidung zu diesem Eingriff der damit verbundenen Risiken und möglichen Folgen nicht ausreichend bewusst waren. Das BfArM möchte daher einen Beitrag dazu leisten, Frauen besser über Risiken und Konsequenzen einer Implantation aufzuklären, damit sie umfassend informiert gemeinsam mit den behandelnden Ärzten eine individuelle Entscheidung treffen können. Aufgrund der aktuellen Diskussion im Zusammenhang mit dem Brustimplantat-assoziierten anaplastischen großzelligen Lymphom informiert das BfArM über Risiken von Brustimplantaten aus Silikon und geht dabei auch auf Rupturen und andere Implantatdefekte, Kapselproliferationen und weitere Komplikationen ein. Da Brustimplantate aus Silikon keine Dauerimplantate sind, hat die Entscheidung für Brustimplantate in der Regel weitere chirurgische Eingriffe zur Folge.

KKC-Experte Wolfgang Menke

Zukunftskongress in Essen

Für den 10. und 11. Juni 2022 lädt der erste Zukunftskongress für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft im Ruhrgebiet zu einem abwechslungsreichen und innovativen Programm ein. Spannende Vorträge aus Wissenschaft und Praxis geben Einblicke in zukunftsrelevante Felder – von Maßnahmen gegen Stress am Arbeitsplatz und New Work bis hin zu Robotik, von der Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitswesens bis hin zu Innovationsmanagement und Digitalisierungsbereitschaft. In Workshops können die Teilnehmer ihr Wissen vertiefen und in die Praxis überführen. www.serapion.de

KKC-Terminkalender

www.kkc.info/veranstaltungen-termine/termin-eintragen

Weitere Informationen zum KKC lesen Sie auf Seite 65 dieses Hefts!

KKC-Geschäftsstelle
c/o I.O.E. Wissen GmbH
Hermann-Löns-Straße 31
53919 Weilerswist/Kreis Euskirchen
Tel.: +49 2254 8347-880
office@kkc.info
www.kkc.info

Weitere Cartoons unter www.facebook.com/medilearn
oder unter www.medi-learn.de/cartoons



Bild: medi-learn.net